

Homestory: Orlanda hat ihre neue Familie im Griff





Post von Orlanda jetzt Lisa:

Ich fühlte mich ja sehr wohl in der Pflegestation mit all den anderen Spielgefährten. Ich bin nämlich außerordentlich verspielt und ein ziemlicher Wirbelwind.

Dann haben mich jedoch meine neuen Dosenöffner als Zweitkatze zu einem zwölfjährigen Kater geholt. Ich dachte schon, das funktioniert nicht mit unserem Altersunterschied von zehn Jahren. Ich muss aber sagen, dass der alte Kerl sich ganz schön motivieren lässt. Gemeinsam springen wir den Kratzbaum bis zur Decke rauf und runter, über Tische und Bänke, ich nehme ihn regelmäßig in den Schwitzkasten, und wenn ich dann gerne ruhen möchte, bekomme ich den besten Platz. Er ist ein Gentleman erster Klasse und überlässt mir sowohl die Priorität am Fressnapf als auch in der Hängematte.

Da ich ursprünglich aus Rumänien komme und mich von den Essensresten auf der Straße ernähren musste, habe ich zuerst alle Näpfe, die in meiner Nähe standen, leer gefressen. Jetzt aber habe ich gemerkt, dass den ganzen Tag genug Essen zur Verfügung steht. Ich lasse nun sogar etwas im Napf übrig und suche mir nur noch die besten Brocken raus.

Ich muss mich zwar noch etwas zügeln, um nicht alles vom Tisch und Regal zu räumen, aber das bekomme ich schon hin. Manchmal habe ich den Eindruck, für ihn sind meine ‚5 Minuten‘, die aber eigentlich regelmäßig 2-3 Stunden dauern, eine Art Kabarett.

Meine neuen Menschen scheinen mich jetzt schon sehr zu mögen, denn es wird viel geschmust und gespielt, ich darf im Garten alles erkunden, und auch auf der eingezäunten Terrasse kann

ich es mir gut gehen lassen. Mein Leben ist jetzt wirklich sehr abwechslungsreich, und wir sind eine richtige kleine Familie.